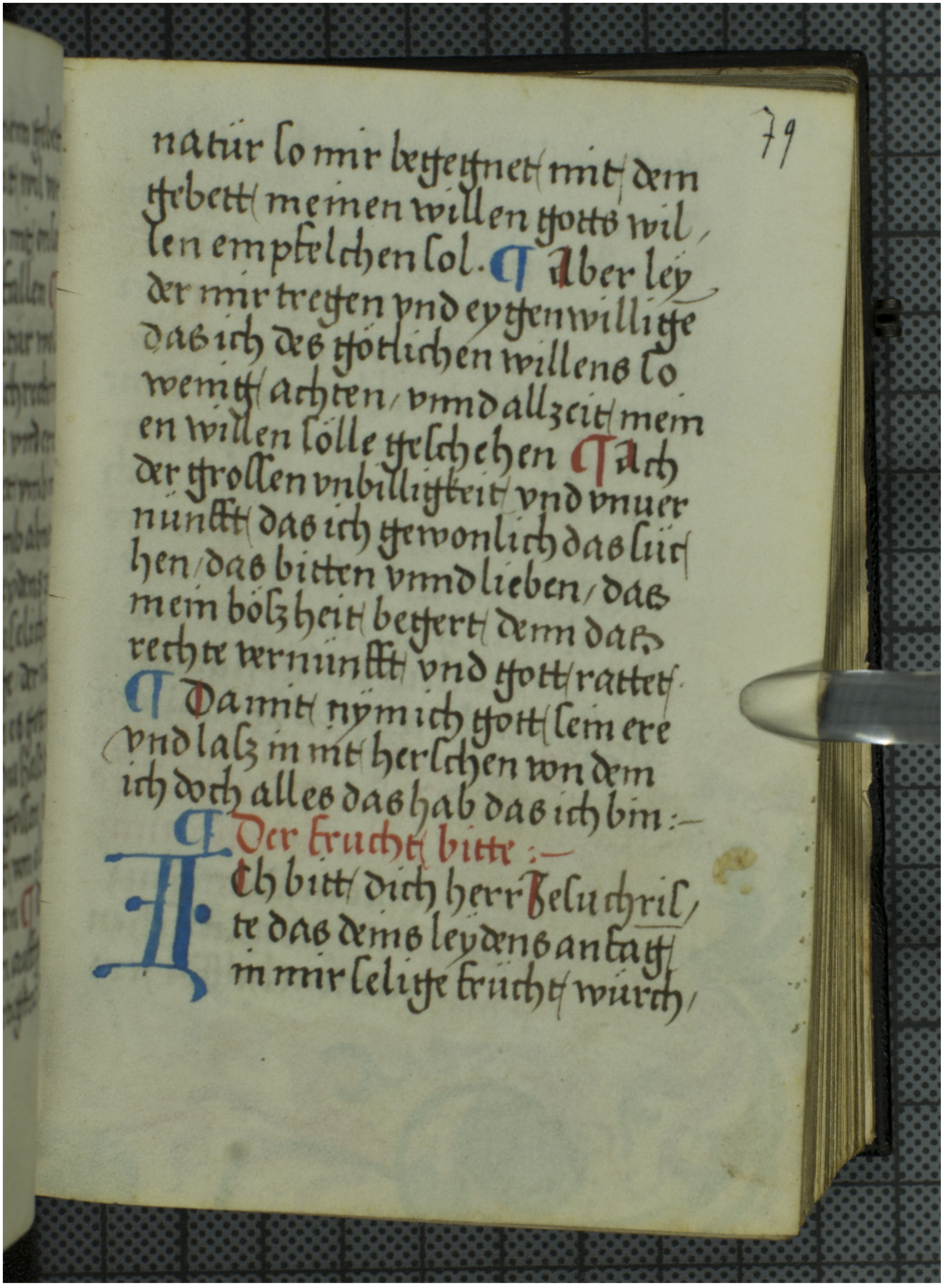
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=194
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



natür so mir begegnet mit dem
gebett meinen willen gotts wil-
len empfelchen sol. ¶ Aber ley
der mir tregen vnd eygenwillige
das ich des götlichen willens so
wenig achten, vnnd allzeit mein
en willen sölle geschehen ¶ Ach
der grossen vnbilligkeit vnd vnuer
nünfft das ich gewonlich das süc
hen, das bitten vnnd lieben, das
mein bösheit begert denn das
rechte vernünfft vnd gott rattet.
¶ Damit nym ich gott sein ere
vnd lasz in nit herschen von dem
ich doch alles das hab das ich bin :—

¶ Der frucht bitte :—

Ich bitt dich herr Jesu chris-
te das deins leydens anfang
in mir selige frücht würch,